

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Frachtgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Erzshuter Jahrgang.

Inserate

weder pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern An- nahmestellen und allen Anzeigen-Ex- peditionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 153.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 4. Juli

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten unangesehrt angenommen.

Gladstone's Sorgen.

Hätte der Mann, auf dem jetzt die Gesamtverantwortung für Englands innere und auswärtige Politik ruht, vorher gewußt, welchen Gang seine unter seiner Staatsleitung nehmen würden, er würde sich schwerlich getraut haben die heitere Miene des Landmanns noch einmal mit der unerschütterlichen Unruhe und der marktorbergebenden Arbeit des Völkervertragers zu verwechseln. Es ist ein alter Spruch: Wenn man nicht bleiben kann was man ist, so lohnst es sich nicht zu sein. Gladstone ist es ja geblieben. Von vielen, von seinem Programm aus- machend, hat ihn die Macht der Dinge abgerängt, jumeilen bis zu einem scheinbar entgegengesetzten Standpunkte. Der Gedanke, Irland durch Concessionen zu gewinnen, ist eigen- lich ausgegeben. Man macht Concessionen, welche der Willig- keit und welche dem Bedürfnisse von Millionen entsprechen, aber man erwartet nicht von ihnen. Jeder Arbeiter geht ein Wagniß ab, und ehe die eine wie die andere Ge- setzgebung erlangt hat, verzweifeln ihre Urheber selbst schon an der Wirkung.

Um nichts besser geht es dem Manne, der Beaconsfield mit seinem „kaiserlichen Politik“ zu Falle gebracht hat, in den auswärtigen Fragen. Vertreiben wollte er die Türken aus Europa, Österreich rief er das freche: „Hände weg!“ zu, Rußland durfte von Dniepr's Ufer die Förderung in je- ner angeblichen Völkervermittlung erwarten. Was ist aus all dem stolzen und herausfordernden Worten geworden? Ein Heiligschrei parodirt Gladstone's Drohspruch gegen die Türken, indem er verlangt, die Engländer sollten mit Sad und Had aus Egypten abziehen, und er verlangt es nicht nur, er erzwingt es. Österreich befindet sich in Bosnien und bereitet die volle Annexion vor und Rußland geht in der Sympathiefrage mit dem Westmächten zusammen, nachdem es in Asten sein Machtgebiet umgibt bis Mexico ausgedehnt und in Persien Beziehungen angeknüpft hat, welche für die Briten sehr bedrohlich sind. Schon verbreitet sich unter den zahlreichen Millionen mundeinanderer Unterthanen der Kaiserin von Indien die Kunde, daß die Moslim von Alexandrien Drogenbe von Engländern ungestört und ungestraft todtge- schlagen haben, und der niederhaltende Zauber des britischen Namens erfährt eine ärgere Schwächung, als selbst im Krim- kriege.

Bei dieser Lage der Dinge sind die jörnigen Worte begreiflich, welche der Führer der Opposition, Lord Salisbury, am Freitag Gladstone's Regiment schleudert. Inzwischen, so viele Sorgen Englands Premier auch hat, die Sorge braucht er nicht zu haben, daß ihm die Sorgen der Regierung sobald abgenommen werden. Auch die Opposition verlangt schließlich nicht, daß das Ministerium gehe — das „Fort mit Gladstone!“ war nicht ernst gemeint — sondern nur, daß es seiner Lösung der Egyptischen Frage zustimme, welche mit den nationalen In- teressen unvereinbar wäre. Gladstone soll das Schiff, das er auf den Strand hat laufen lassen, selbst wieder flott machen

und das Wie? soll seine Sorge bleiben. Die Opposition ist in England grauam und Gladhstone wird voll heimgezielt, was er an Beaconsfield gekündigt hat.

Politische Uebersicht.

Nach dem Wiener „Fremdenblatt“ hat am Freitag unter dem Vorhänge des österrichischen Kaisers eine gemeinsame Ministerconferenz stattgefunden und bezüglich der Durch- führung der Neu-Organisation des Infanterieregimentkörpers entzogene Beschlüsse gefaßt. Es sei dies die lediglich zwen- tündigst scheinende Weiterentwicklung des bestehenden, bereits im Rahmen vorhandener Materials; das Substrat der Verfassung habe der nächstjährige Heeresvoranschlag gebildet, bei dessen Vortritt die Delegationen über die geplante Organisation zu entscheiden haben würden. — Der „Polit. Correspondent“ zufolge hat am letzten Montag zwischen Abteilungen des 71. Regiments und Bewaffneten bei Vtelina ein Zusammenstoß stattgefunden. Die Truppen erbeuteten dabei 66 Pferde. — Der Lloyd-Dampfer „Hungaria“ ist am Sonntag früh mit 361 Passagieren aus Alexandrien in Triest eingetroffen.

Das in Paris verbreitete Gerücht, daß das französische Ministerium für Montag einen Antrag an die Kammer auf Bewilligung eines Credits von 10 Millionen Frs. für eine eventuelle Intervention in Egypten vorbereite, wird von der „Agence Havas“ formell für unbegründet erklärt.

In der von Freitag bis Sonnabend dauernden Sitzung des englischen Unterhauses wurde die irische Zwangsbill zu Ende beraten. Gegen Bannell und 15 andere irische Deputirte wurde vom Sprecher im Laufe der Sitzung am Sonnabend Vormittag wegen Obstruktion die Suspension ausgesprochen. Vier Anträge seitens irischer Mitglieder auf Vertagung der Berathung wurden verworfen. Gladstone constatirte wieder- holt, daß er entschlossen sei, auf der Vertagung zu bestehen, bis alle Artikel angenommen seien; er werde für Montag die Dringlichkeit beantragen. Sonnabend Abend gegen 7 Uhr wurde die Sitzung von der Opposition verlassen. Irigier, der Führer der Opposition, wurde von der hometen-Partei auf den Antrag Gladstone's unter großer Bewegung des Hauses die Suspension ausgesprochen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden sodann sämtliche Artikel der irischen Zwangs- bill, mit Ausnahme des Art. 19, bis zum Art. 30 angenom- men. Die Annahme des Art. 30, welcher die Dauer der Bill tetrisirt, erfolgte mit 69 gegen 6 Stimmen. Um 8 Uhr abends verlasste sich schließlich das Haus, nachdem die Sitzung 32 Stunden gedauert hatte. — Die das „Reuter'sche Bureau“ meldet, sind Vorbereitungen getroffen worden, um im Nothfalle 10,000 Mann der in Indien stehenden Truppen nach Egypten zu senden. Ein Drittel würden englische, zwei Drittel heben- bereitere Truppen sein. Das Arsenal von Woolwich hat am Freitag Abend Befehl erhalten, innerhalb 24 Stunden einen vollständigen ausgerüsteten Artilleriepark, darunter 30 Stück schwere Belagerungsgeschütze und 42 Geschütze leichter Kalibers in Bereitschaft zu setzen. Die englischen Kriegsschiffe „Orion“, „Don“ und „Dee“ sind am Sonnabend nach dem Mittelmeere abgegangen.

Wie die „Novosti“ erfahren, hätte sich die Zahl der Unter- militärs der russischen Armee in Friedensstärke seit der letzten Feststellung des neuen Etats für die Feld-Reserve- und Ergänzungsarmee um 65,343 Mann verringert. — Anlässlich

eines Artikels der „Republique francaise“ wiederholt das „Journal de St. Petersburg“ die Erklärung, daß, so lange die Konferenz vereinigt bleibe, keine Macht eine Landung von Truppen in Egypten vornehmen werde, den- für das Leben ihrer Staatsangehörigen Gefahr entsehe. Unter Bezugnahme auf die Circulardnote der Porte vom 26. Juni sagt dasselbe Journal, die vorliegenden Depeschen aus Alexandrien gäben ein ganz anderes Bild von den Zuständen in Egypten, als die Berichte der türkischen Regierung. Die Porte werde nun endlich begreifen müssen, daß die Mächte sehr ernste Gründe haben, über die egyptischen Angelegenheiten in Be- rathung zu treten. Das eigene Interesse der Porte erfordere es, daß sie sich diesen Beratungen anschließe, damit das ohne Zweifel notwendig werdende Einschreiten nicht ohne ihre Mitwirkung erfolge. — Der wirkliche Staatsrath Richter ist zum Director des Departements für die direkten Steuern er- nannt worden.

Das halböffentliche türkische Journal „Balki“ schreibt: Ungeachtet des einmüthigen Bedauerns der Wolschäfer über das Verbleiben der Porte von der Konferenz und trotz der formellen Versicherungen, daß die Konferenz die Interessen der Türkei nicht präjudiciren werde, müsse die Porte doch dabei bleiben, zu thun, was ihre Interessen gebieten werden, und werde auch keinen Moment zögern, dementsprechend zu handeln.

Aus Alexandrien wird gemeldet, daß Nagasch Pascha, der Präsident des Ministerathes, Anordnungen getroffen hat, um 30,000 Nothleidenden Substitutionsmittel zu liefern. Zum Gouverneur von Alexandrien ist Jusuf Pascha, bisher Ober- Ceremonienmeister des Sultans und ein besonderer Günstling desselben, ernannt worden. — Arabi Pascha besetzte sich am Sonnabend, wie das „Reuter'sche Bureau“ berichtet, bei Derwich Pascha, wie das englische Gesandener am Freitag Mandat ausgeführt und die kleinen Kriegsschiffe sich dabei außerhalb des Hafens begeben hätten. Er wies darauf hin, daß auf Befehl des Sultans die Errichtung von Erdwerken sibirir worden, und beantragte, daß ein egyptischer Contre- Admiral an Bord des englischen Admiralschiffes getrieben werde, um Aufschlüsse über die Schiffsbewegungen zu ver- langen. — Zum Sonnabend Abend wurden alle Minister in Alexandrien erwartet. Blum Pascha war schon Tags vorher dort angekommen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juli. Es. Mai, der Kaiser seht, wie auch Ums gemeldet wird, in gewohnter Weise die Badener dort fort. An dem getrigen Diner nahmen der Kriegsminister, die Generale v. Boven, v. Rauch und Graf v. Schlippenbach, der Minister- präsident Hoffmann, Graf v. Kalb, Dr. Kappeler, Oberlandes- gerichtspräsident Helmreich, Landesgerichts-Präsident v. Brunnig, der Präsident des landwirthschaftlichen Vereins v. Rath aus Grefeld, der Akademie-Director a. D. Dr. Bendemann aus Düsseldorf und der Kammerherr Graf v. Köben zwei. — Dem Ju- biläumfest des Schlesischen Rittervereins wird der Kaiser dem Vernehmen nach nicht beiwohnen, dagegen der Großherzog von Mecklenburg der Kronprinz mit der Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Wilhelm und Herzog Ernst Günther. — Der Kronprinz empfieng gestern u. N. den Generalquartiermeister der Armee, General-Lieutenant Graf v. Baldersee. — Die Kronprinzlichen Herrschaften werden dem Vernehmen nach in der zweiten Hälfte dieses Monats eine Reise durch die Schweiz zu unternehmen. — Prinzessin Detrich der Nieder-

Im Walfischbauche.

Allerlei Naturwissenschaftliches von Walfischen und Menschenkindern.

Von Arnold Wellmer.

I. (Nachdruck verboten.)

Es war im Winter, in den ersten Tagen des März. Sie saßen beide ganz allein im Bauche des Walfisches. Sie war ein helbes Jungfräulein mit klarer Stirn und lachenden blauen Augen und süßen goldenen Locken. Sie war ein überaus zierliches Pörschöndchen — vom zierlichsten der Mädchen über dem thospenden Rosenmündchen hinauf bis auf die zierlichsten Samalchensiefelchen. Dem feinen, rosen Ge- sichten stand das runde graue Hütchen mit den fornbuntenblauen Wimpernbändern ganz allerliebt. Sie hatte gestrichelt. Jetzt aber ruhten die feinen rosigen Händchen neben zwei langen Holz- nadeln und zwei Knäueln von rother und schwarzer Wolle und einem eigentümlichen wollenen Erwas von der Form eines gleichartigen Dreiecks still im Schooße. Für die jugend- liche Liebhaberin eines Novellenbüchlers war sie eigentlich schon etwas zu alt. Sie war schon über die dämmerig schmutz- wollenen Schleppe — ja schon über die bewußten Achtehosen hin- aus. Wir sind darum herzlich froh, daß wir unsere Feder heute gegen unsere Gewohnheit mit naturwissenschaftlichem Bewußtsein führen. Wir schreiben daher auch ohne Erörtern nieder: sie war schon voll zwanzig — und heute ist ihr Ge- burtsdag!

Er hatte einen staltlichen Backbart und Sinnbart und Schurdbart, und dazu passendes dunkelrothes, kurzes, hoch- strebendes Haar. Er war schlank und hatte etwas gutes, offenes frisches Gesicht und treuebrüchliche dunkelgraue Augen. Er war hübsch, ohne eine große Schönheit zu sein. In unsemem naturwissenschaftlichen Bewußtsein sind wir über diesen Mangel nicht einmal verlegen. Wir schreiben ja keine ein- fache Novelle. — Seine Hände waren lang und schmal und die Finger ungewöhnlich gelenkig. Diese Finger spielten rüpelos mit sich selber, nachdem sie erst mit den Handgelenken und dann mit der goldenen Uhrkette gespielt hatten. Sie wußten es selber nicht einmal, daß sie so in Unruhe waren.

Unter einem tafaniendbraunen Ueberzieher mit Sammtkragen trug er einen Frack. Er trug ihn sogar ganz so unbesorgen, als sei das keine lässliche Tracht. Uns anderen Sterblichen, die wir vielleicht alle Woche ein oder zweimal gezwungen sind, auf einige Stunden einen Frack anzuziehen, pflegt im Frack immer so summe zu sein, als müßte alle Welt uns auf diesen Frack anschauen — sogar, wenn wir ihn noch durch den Ueberzieher fortgänglich vor alle Welt verheult haben glauben. Es geht sogar Leute, die ihren vollumgelenkten Frack eher von vornherein den Motten weihen, als daß sie ihn der anguckenden Welt nur ein einziges Mal zeigen. Sie würden sich lieber in Hemdärmeln präsentiren, als im Frack. Das ist eine naturwissenschaftliche Wahrheit. Zu solchen Leuten gehörte er durchaus nicht. Er trug seinen Frack, und seine Leude ihre den Schlafrock. Das konnte nur die große Uebung machen. Er suchte den Frack auch nicht unter dem Ueberzieher zu verstecken, und im Gegentheil, er hatte den Ueberzieher sogar weit zurückgeschlagen. Ihm war sehr warm. Wo das nun von seiner allerdings nicht sehr gewöhnlichen Sitzung im Walfischbauche herriehrt? — Vielleicht! Oder ob das holde Jungfräulein mit den süßen blauen Augen und den süßen goldenen Locken nicht so warm gemacht hatte? — Wie- leicht! Er war kaum majoren!

Und so saßen sie einander im Bauche des Walfisches gegen- über und schauten sich in die Augen — verwundert — fragend — lächelnd. . . . und dann erstreckten sie und schlugen die Augen nieder. . . . aber nicht allzu lange — und wieder schauten sie sich an lächelnd — verwundert — fragend — glücklich — erlösend. . . .

So saßen sie lange im Walfischbauche — wie lange, das wußten sie nicht. Sie hatten noch kein Wort mit einander gesprochen. Sie saßen da wie im Traume — in einem wunderhübschen Traume. D, ein einziges Wort konnte diesen Traum ja vernichten.

Im Uebrigen saßen sie auch ganz bequem — warm und hübsch im Frodenen. Junges und Dursch spürten sie auch nicht. Es herrschte in dem Walfischbauche eine süße Dämme- rung. Natürlich konnte man bei einem regelrechten Walfisch — Balaena, wie wir in unserer naturwissenschaftlichen Eigen- schaft eigentlich sagen müssen! — keine Fenster mit Spiegel-

spiebeln verlangen. Sie verlangten sie auch nicht; die süße Dämmerung war ihnen gerade sehr lieb. Sie saßen aus, als müßten sie einander immer so gegenüber sitzen bleiben. Sogar der eigentümlich schief-krumme Geruch, der nun einmal zum Walfische gehörte, wie der Duft von eau de Cologne oder Patchouli zu einer eleganten Frau, schien sie nicht sehr zu belästigen. Vielleicht merkten sie ihn kaum. Ein wenig lächelte sie durch den Nagen des Walfisches hinein. Dieser Nagen war zugleich Fenster und Thür. Vom Ober- kiefer gingen wie Garbinnen mit schwarzen Franzen — gleich der Wänge eines Pferdes — die Arten der Balaena nieder. Um Ueberzieher branten da im Hintergrunde des Nagenbauches — er war nicht weniger als im 29er Grade, 8 Fuß hoch und ebenso breit — 2 Wachsfiguren auf neuzehnten Leuchtern. Der hätte einem Walfisch solchen Luxus zugetraut!

Wer weiß, wie lange sie sich noch so einander gegenüber geseßen hätten — stumm sich anschauend — lächelnd — träu- mend — die Augen niederhängend — erlösend — glück- selig. . . . wenn nicht plötzlich durch den Nagen der Balaena ein sehr lautes, gepöbeltes, fragendes: N—u—n? zu ihnen niedergetropft wäre.

Da schralen sie auf. Der Traum war verfliegen. Er, als der einzige Repräsentant des starken Geschlechts an diesem nicht ganz gewöhnlichen Orte, glaubte es sich und sein- nem Geschlechte schuldig zu sein, sich zuerst zu ermannen. . . . er stand auf, fuhr sich bei der Hand über die Stirn und das hochstrebende Haar, seufzte nicht eben unphöbar und machte ihr eine Verbeugung. Da stand auch sie auf, seufzte — aber bedeutend unphöbarer — und dankte ihm durch eine heut zu Tage so sehr beliebte Verneigung von Arm und Verbeugung.

Er trat zu den beiden Wachsfiguren hin, die auf einer Mar- morkonsole vor einem Spiegel in Goldrahmen standen. Un- wüßlichlich war auch sie näher getreten. Auf der Console lag ein offenes Buch, dauerhaft in englische Newmann gebunden. Es mußte ein Scherzheft sein, denn auf der linken Seite fanden drei geschriebene Seiten. Es war allerdings etwas tollfoll sein am Scherzheft, aber ganz den Verhältnissen seines Inhabers angemessen. Der aber gar nicht weniger als 65 Fuß lang, sein größter Umkreis maß 26 Fuß und er hatte ein Volumen von 1447 Kubfuß. Der Abstand zwischen den

Offte der
Neuhäuser.

Gebr. Schultz, Halle a/S.

Gr. Steinstr.
70.

Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.

Wir erlauben uns unser gut sortirtes Lager in

**Kleiderstoffen, Besätzen, Waschstoffen, Umhängen,
Paletots, Brunnen- und Regenmänteln**

wegen vorgerückter Saison zu ganz besonders billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

NB. Das Lager befindet sich während des Umbaus der Parterre-Localitäten in der ersten Etage, Eingang wie immer große Steinstraße und Neuhäuser.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a/S., kleine Ulrichsstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Möbel-Fabrik für Kunst- und Luxus-Möbel-Industrie, sowie auch in den einfachsten Einrichtungen und Facons, empfiehlt seine Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten zu sehr billigen Preisen. Behellungen werden schnell ausgeführt, auch Bestellungen für Wiederverkäufer in allen Eilorten werden angefertigt. Auch Parquet-Fußboden in 77 Mustern wird billig gelegt.

Leop. Rosenberg, gr. Klausstraße 41 (Stadt Zürich),

empfiehlt als ganz besonders preiswerth:

Decken.

Große feine Damast-Tischdecken 1 A 75 &
Tuch-Tischdecken mit Seide geflickt 2 A
Roths Cachemire-Decken 2 A
Elegante Nüß-Decken 4 A
Manilla- und Jute-Decken von 2 A
Wasseltischdecken mit langen Franzen von 1 A 75 &
Fädeldecken 25 & Füll-Decken 20 &
100,000 Meter Schweizer Stiefereien
von 10 & den Meter ab bis zu den allerfeinsten.

Wäsche.

Kindersenden 25 & Mädchenenden mit Spitzenelaf von 50 &
Knabenenden von 50 & Größte Damenenden 1 A 25 &
Herrensenden 1 A 50 & Oberenden mit Flach feiner Einfaß
von 2 A 50 & ab. Mädchenhosen mit Belaf von 40 & Damen-
hosen von 85 & Herrentragen in größter Auswahl 1/2 Dbd.
1 A 50 & Knaben Chemisettes von 25 & Herren-Chemis-
ettes von 50 & Damen-Strassen in größter Auswahl von 10 &
Das Meiste in Damenschleifen, Schiwen und feidenen Shawls,
Herrencravatten und Schiwen, Dowlas, Chiffon, Chirtins
billiger als jede Concurrenz.

Strumpfwaren.

Patent gestrichte weiche Kinderstrümpfe von 15 & an,
bunte do. von 25 & an,
Gestrichte Damenstrümpfe 45 &
Herrenstrümpfe 35 &
Engl. lang von 25 & an,

Kinderkleidchen.

wascht, um damit vollständig zu räumen, von 40 & das Stück an.

Cachemire-Fichus

mit langen feidenen Franzen von 1,50 & an.

Aufträge nach anserhalb werden bestens effectuirt.

P. P.

Am heutigen Tage ist nach gegenseitigem Uebereinkommen Herr Otto Wolf aus der Firma „Wolf & Schäfer“ und übernahm der ergebende Unterzeichnete die unter dieser Firma am hiesigen Platze bestehende

Maschinenfabrik

mit allen Actibus und Passibus für alleinige Rechnung. Für das der Firma bisher in reichem Maße geübte Vertrauen bestens dankend, bittet der Unterzeichnete, ihm dasselbe auch für die Folge freundlich bewahren zu wollen.
Halle a/S., den 1. Juli 1882.

L. Schäfer,

alleiniger Inhaber der Fa. Wolf & Schäfer,
Bismarckstraße 3 u. 4.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nicht mehr H. Ulrichstr. 6, sondern Bärstraße Nr. 9 befindet. Um ferneres Wohlwollen bittet
Carl Kuntzlin.
Tapezier und Decorateur.

Geschäfts-Verlegung.

Ich habe mein Geschäft nach der Brüderstraße 15 verlegt und bitte meine werthen Kunden, mich auch hier mit ihrem Vertrauen beehren zu wollen.
F. H. Keil früher Gebr. Eppner & Co.

Die VI. Bezirks-Chierschan

der vereinigten Districte I. u. II. des ganzen Regierungsbezirks Magdeburg,

verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, findet am 7. u. 8. September d. J. in Burg bei Magdeburg statt. Mit derselben ist eine Verlosung verbunden, welche am 8. Sept. beginnt wird. Das nähere Programm wird demnächst veröffentlicht werden.

Ein Transport der besten Reit- und Wagenpferde, sowie ein Paar sehr schöne zweijährige Fohlen stehen im Gasthof zum Hellenbusch in Weichenfels zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber einladet
Gustav Daniel aus Schlenfingen.



Mit heutigem Tage verlege ich meine
Wein-Engros- u. Detail-Handlung sowie Weinstube
von Bittelgasse 13 nach Brüderstraße 17 in das Haus des Hrn. C. Leinung und bitte ich mir in meinen neuen, auf das Comfortabelste eingerichteten Localitäten das bisher geschenkte Vertrauen auch gütigst ferner zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll
F. Leopold.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe soll bis zum 1. October das Lager in Tapeten, Bordüren, Rouleaux etc. zu Fabrikpreisen von Seite ab ausverkauft werden.

L. Hoffmann, neue Promenade 14.

S. Bütow,

Nr. 15. Große Steinstraße Nr. 15,

verkauft Waaren in nur guten Qualitäten zu nächstehend billigen oder festen Preisen:

Große Damast-Tischtücher Stück nur 1,25. Reineleimene Jacquard-Tischtücher nur 1,75. Damast-Servietten 1/2 Dbd. nur 2,25. Abgekante leimene Handtücher mit rothem Rand 1/2 Dbd. nur 1,00. Reineleimene Einhandtücher, 2 Ellen lang, 1/2 Dbd. nur 2,25. Schöne Garterform-Bandtücher 1/2 Dbd. nur 2,25. Reineleimene Tischtücher 1/2 Dbd. 1,25. Schöne reineleimene Wangeltücher nur 1,25 und 1,50. Wasfel-Taubtücher 1/4 Dbd. nur 45 & Topflappen nur 10 & Seifenlappen nur 10 & Große Wasfel-Beiddecken mit langen Franzen in rotz und weiß nur 1,75. Schöne Manilla-Tischdecken nur 2,00. Große feine Damast-Tischdecken nur 1,75. Fädeldecken 20 & Engl. Füll-Decken 20 &

Gardinen:

Gestricke Mull-Gardinen 20 & Doppel gestricke Zwirn-Gardinen nur 30 & Die besten Damast-Zwirn-Gardinen nur 40-50 &

Gardinen-Rester

von 2-8 Meter zu jedem nur annehmbaren Preise. Dowlas-Damen-Senden aus guter Waare und tabellirter Reich 1,00. Mädchen-Senden mit Spitzenelaf 50 & Herren-Senden 1,35. Knaben-Senden 45 & Oberenden leimene Einfaß 2,50. Mädchen-Senden mit Spitzenelaf 35 & Damen-Senden von 85 & Damen-Höde mit elegantem Schermer nur 2,00. Kinder-Sänge Schürzen 25 & Gestricke Kinder-Kaschirten 35 & Damen-Schürzen, waschtuch, 40 & Victoria-Schürzen 50 & Herren u. Knaben-Chemisettes 50 & Leimene Herren-Strassen, Flach, 1/2 Dbd. 1,50. Damen- und Herren-Stulpen 3 Paar 65 & Damen-Strassen in den neuesten Facons 1/4 Dbd. schon zu 50 & Kinderfrauen 1/4 Dbd. 20 & Damen- und Herren-Gesundheitsenden, Strümpfe für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

15. Gr. Steinstr. 15. S. Bütow.

Aufträge nach Anserhalb werden gewissenhaft effectuirt.

Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Zugjalousien aus Goldbrahtgewebe (D. P. A. Nr. 688),

für Fenster und Schanläden. Billigste und praktischste Jalousien empfiehlt die Fabrik von

Max Nietzschmann, Klosterstraße 10a.

(Bismarckstr. 1881.)

Büsscher & Hoffmann,

Halle a/S., Delitzscher Strasse,

empfehlen dem bacenden Publikum ihre bestrenommirten Fabrikate:

Steinpappen, prima Qualität, **Asphaltplatten** für Isolirungen, **Asphalt, Holzement und Deckpappier, Asphalt-Dach- und Eisenlack, Engl. Steinkohlentheer, Drahtnägeln**, Δ und übernehme die Ausführung von

Steinpappe- u. Holzement-Eindeckungen, Kegelbahn- und Russboden-Asphaltirungen, Isolirung

von Mauern, ganzen Gebäuden von Untergarden, **Gewölbe-Abdeckungen** (Brieken, Tunnels, Keller etc.) mit unseren durchaus bewährten **Asphaltplatten** unter langjähriger Garantie. Prospects, Preise, Atteste (über älteste Ausführungen) gratis und franco.

Solle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

Wittwoch den 5. d. M. Nachmittags 1 Uhr soll im Schauspiels-Gasthause zu Capellenstraße die Aukfahre von 25 Ruth. Aries öffentlich verbergen werden.
Reitdeburg, den 2. Juli 1882.
Der Ortsvorstand.

Papier-Laternen

für Händler und Restaureure zu wahren Spottpreisen.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Th.

Atelier

für künstliche Zähne, Plombirungen etc. Zahnreinigungs-Apparat. Putzer, Poststr. 12, II. Sprechst. 9-1 Uhr u. 3-5 Uhr, für Unbemittelte v. 9-10 Uhr unentgeltlich.

Privat-Handel-Lehr-Anstalt Hermann Kühne, Halle a/S. Institut zur Angew. Volkshilfsausbildung i. d. Handhabung in theoret. u. praktischer Beziehung. - Lehr-Center. - Pension in der Anstalt. - Prospecte gratis u. franco.

Künstliche Zähne,

Plomb., Meining., Reparatur. - Zahn-schn. bei Hofrat Julius Sachsse Jr., gr. Ulrichstr. 20, II. Eing. Wölbengasse.

Grunde-Coaf, feinste Marke, 5 Gr. 3 M., frei Gefäß, offerirt Carl Eckler, Rathhausgasse 5.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte umfichten sich: Mann Zahn, Walthar Burckhardt, Dessau. Halle a/S.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr verschied nach kurzen Krankenlager unser innig geliebter Vater und theurer Oheim, der Rathverrenerrederherr G. Pomplitz, in seinem 68. Lebensjahre.

Um fülles Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Schraplau, den 1. Juli 1882.

Todes-Anzeige.

Seute Margen 3 Uhr entlichlich nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere aufe Mutter, Tochter, Schwiegereltern, Schwägerin und Tante

Anna geb. Edner im Alter von 28 Jahren. Richard Renner, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr von der Stint am nach dem Neumarktgebäude statt.

Für den Ineratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Mit Beilegen.